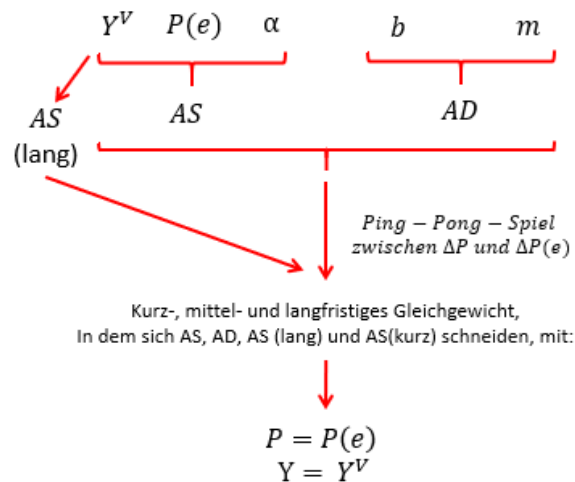


# AS/AD-Modell (Nachfrageschock)

## Funktionsweise des Modells

N.B.: Die AS (lang)-Kurve wird, wie i.d.R. üblich, als Konstante modelliert. Korrekt wäre eine Darstellung über den Arbeitsmarkt und die Produktionsfunktion, was wieder unnötige Unübersichtlichkeit durch viele weitere Inputs erzeugen würde und für die Hauptaussage des Modells nicht zwingend benötigt wird.



N.B.: Die AD-Kurve wird hier ad-hoc als Gerade modelliert. Die korrekte Herleitung über das keynesianische Kreuz und das IS/LM-Modell erfordert ein Dutzend Inputs, die hier für die Hauptaussage nicht zwingend benötigt werden und mehr verwirren als erhellen.

N.B.: AS (kurz) ist horizontal auf Höhe des in einem Zeitpunkt gültigen P.

## Kernfunktionen

AS (lang):

$$Y^V = konst.$$

AS:

$$Y = Y^V + \alpha (P - P(e)) \Leftrightarrow P = P(e) + \frac{1}{\alpha} (Y - Y^V)$$

Preiserwartungen (Treiber):

$$P(e) = P_{-1}$$

AD:

$$P = b - mY$$

AS (kurz):

$$jeweils \text{ aktuelles } P = konst.$$

## Variablen und Symbole

AS	Aggregated Supply	$\alpha$	AS-Steigung (reziprok)
AD	Aggregated Demand	b	AD-Ordinatenschnittpunkt
$Y^V$	Vollbeschäftigungsoutput	m	AD-Steigung
Y	Output	M	Geldmenge
P	Preisniveau	$Y^N$	Gesamtwirtschaftliche Nachfrage
P(e)	Erwartetes Preisniveau	IS	Investition=Sparen (IS-Kurve, Gütermarktgleichgewicht)

## Relevanz

Drei große Vorteile: 1) Preiserwartungen sind von zentraler Bedeutung und es lassen sich die Interaktionen zwischen Preisveränderungen und Veränderungen der Preiserwartungen analysieren (wenn, wie geschehen, die AS-Kurve als preisniveaubasierte Phillipskurve modelliert wird). 2) Unterschiedliche volkswirtschaftliche Denkschulen lassen sich in einem Analyserahmen bequem miteinander vergleichen (s.u. Fälle 1-3). 3) Insbesondere der Diskurs „Neutralität vs. Nicht-Neutralität des Geldes“ lässt sich gut abbilden (z.B. im Rahmen eines positiven Nachfrageschocks).

## Begrenzung des Modells

Drei große Nachteile: 1) Die AD-Kurve wird „eigentlich“ aus dem IS/LM-Modell hergeleitet, mit allen zugehörigen Problemen (insb. Geldmengensteuerung, Exogenität des Geldes). 2) Die zentrale Rolle des Preisniveaus ist problematisch (v.a. bei  $P \downarrow$ ), realitätsnäher wäre eine dynamisierte Version mit Inflationsrate. 3) Die automatische Selbststabilisierung des Marktes hin zum Vollbeschäftigungsgleichgewicht ist für viele Praxisfälle etwas optimistisch.

### Tabelle: Nachfrageschock (negativ)

- 3 unterschiedliche Fälle der Selbststabilisierung
- 2 unterschiedliche Fälle bei sofortiger wirtschaftspolitischer Stabilisierung

$Y^N \downarrow$   
 $\downarrow$   
 $IS \downarrow$

$M \downarrow$

$AD \downarrow$

*Selbststabilisierung*

1

Keynesianische  
starre Preise

2

Standard

3

Rationale  
Erwartungen

*Wirtschaftspol. Stabilisierung*

4

Keynesianische  
starre Preise

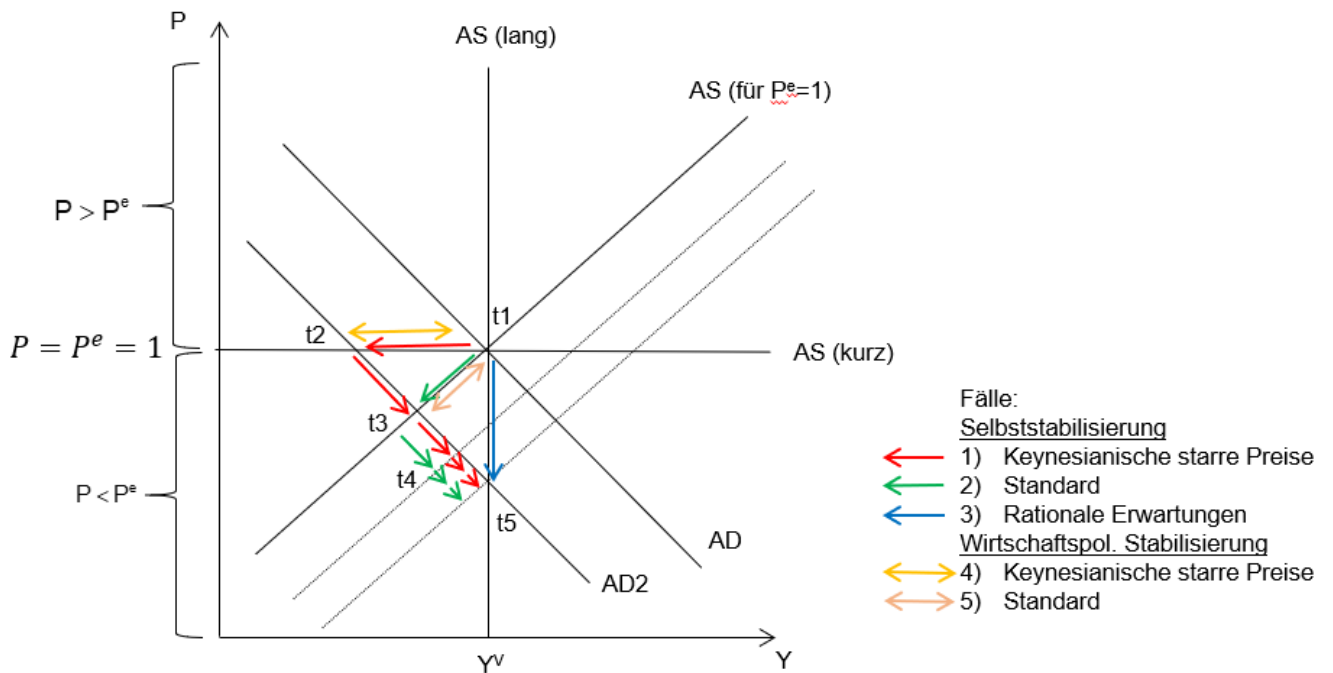
5

Standard

t1	<i>Wirtschaft im Gleichgewicht: <math>P = P(e); Y = Y^V</math></i>				
t2	$\bar{P}; Y \downarrow$	--	--	--	--
t3	$\Delta P (\downarrow); Y \uparrow$	$\Delta P (\downarrow); Y \downarrow$	$--$	$--$	$\Delta P (\downarrow); Y \downarrow$
t4	$\Delta P(e) (\downarrow); Y \uparrow$	$\Delta P(e) (\downarrow); Y \uparrow$	$--$	$--$	$--$
t5	<i>vollst. <math>\Delta P</math> und <math>\Delta P(e) (\downarrow); Y \uparrow</math> auf <math>Y^V</math></i>			$\bar{P}; Y \uparrow$ auf $Y^V$	$\Delta P (\uparrow); Y \uparrow$ auf $Y^V$

N.B.: Der Nachfrageschock wird hier „nur“ über eine AD-Kurvenverschiebung modelliert (s.o.). Gezeigt wird ein negativer Schock, für einen positiven müssen alle Pfeile umgedreht werden.

### Abbildung: Nachfrageschock (negativ)



### Nachfrageschock (positiv)

- Die betreffenden Pfeile in der Tabelle einfach alle umdrehen und in der Abbildung um 180° an t1 drehen.